

L00622 Oscar Blumenthal an
Arthur Schnitzler, 14. 11. 1896

„LESSING-THEATER
DIRECTOR: DR. OSCAR BLUMENTHAL.

Berlin N.W. (40), den 14. November 1896.
Werther Herr Doctor!

5 Während meiner Anwesenheit in Wien habe ich leider keine Gelegenheit gefun-
den, Sie zu sehen, und möchte Ihnen deshalb auf diesem Wege eine Idee
unterbreiten, die ich zunächst mit Friedrich Mitterwurzer besprochen habe, und
zwar mit begeisterter Zustimmung von seiner Seite. Da bei dem Einacter-Cyclus
»MORITURI« das Publikum sich geneigt gefunden hat, eine Reihe von einacti-
10 gen dramatischen Genrebildern für ein Ganzes zu nehmen, wenn sie auch nur
durch einen losen Faden mit einander verknüpft sind, so ist mir der Gedanke
gekommen, ob nicht Ihr prächtiger »ANATOL« in ähnlicher Weise für das Theater
erobert werden könnte. Ich denke mir unter dem Gesamt-Titel »ANATOL«, fünf
Capitel aus einem Liebesleben von ARTHUR SCHNITZLER, eine Zusammenfas-
15 sung etwa der fünf „einactigen Plaudereien aus Ihrem Buch: »EINE FRAGE AN
DAS SCHICKSAL«, – »WEIHNACHTS-AUSVERKAUF«, – »EPISODE« – [»]DAS
ABSCHIEDSSOUPÉ AM HOCHZEITSMORGEN«, – und glaube, dass es leicht
gelingen könnte, durch Hinzufügung einzelner Sätze, besonders in das erste und
letzte Stück dieser Serie einen inneren Halt und volle Abrundung zu geben. MIT-
20 TERWURZER ist mit Begeisterung bereit, den ANATOL bei seinem, den ganzen
Monat April umfassenden, Gastspiel zur Darstellung zu bringen, und ich bitte
freundlichst um Nachricht, wie Sie sich zu dieser Idee stellen würden.
Mit besten Grüßen
Ihr ergebener

[hs. :] Dr. Osc. Blumenthal

25
☞ CUL, Schnitzler, B 15.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1402 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte (Unterschrift)

Schnitzler: 1) mit Bleistift auf der leeren Rückseite beschriftet: »(BLUMENTHAL)« 2) mit
rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »7«